

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
SPRACHWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2005

Linguistik •
Computerlinguistik •

Sprachwissenschaftliches Institut
Ruhr-Universität Bochum
D-44780 Bochum

Fon: +49 (0)234 32-28460
Fax: +49 (0)234 32-14137

info@linguistics.ruhr-uni-bochum.de
www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de

© Sprachwissenschaftliches Institut 2005

Studienberatung

Den Studierenden wird dringend empfohlen, sich regelmäßig bei Aufbau und Durchführung des Studiums von den Lehrenden, insbesondere von den Professoren und dem Fachberater beraten zu lassen. Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase der gestuften B.A./M.A. Studiengänge ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch.

Lehrende & Fachschaft:

<i>Name</i>	<i>Raum</i>	<i>Fon (0234) 32-</i>	<i>Lehr-/Beratungsgebiet</i>
Behrens, Leila, PD Dr.	GB 3/155	25112	Linguistik
Halama, André, M.A.	GB 3/142	25113	Linguistik & Computerlinguistik
Himmelmann, Nikolaus, Prof. Dr.	GB 3/143	23910	Linguistik [wg. Forschungsprofessur freigestellt]
Hoelter, Martin, Dr.	GB 3/148	22461	Linguistik & Computerlinguistik
Kiss, Tibor, Prof. Dr.	GB 3/150	25114	Linguistik & Computerlinguistik (Studienfachberater)
Klabunde, Ralf, Prof. Dr.	GB 3/151	22460	Linguistik & Computerlinguistik
Klein, Katarina, M.A.	GB 3/147	27504	Linguistik
Mutlu, Kays, M.A.	GB 3/145	25117	Türkisch
Fachschaft Sprachwissenschaft	GB 3/153	25115	Linguistik & Computerlinguistik

E-Mail-Adressen und weitere Informationen (z.B. Studienordnungen) finden sich auf den Web-Seiten des Instituts: <http://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de>. Die wesentlichen Studienanforderungen des gestuften B.A./M.A.-Studienganges sind am Ende dieses Heftes aufgeführt.

Veranstaltungen der Linguistik und Computerlinguistik

Soweit nicht gesondert angekündigt, beginnen alle Veranstaltungen in der zweiten Semesterwoche (ab dem 18.4.05).

050004 Grundkurs	<i>Linguistische Grundlagen II</i>
Do 12-14 GB 3/159	Strukturen einer Einzelsprache: Tagalog Leila Behrens
2,0 CP	<p>In diesem Kurs sollen grundlegende Fragestellungen und Methoden der linguistischen Analyse anhand einer nicht-indogermanischen Einzelsprache vertieft werden.</p> <p>Wir werden uns auf zwei prominente Bereiche des Tagalog konzentrieren:</p> <ul style="list-style-type: none">- Morphophonologie mit besonderer Berücksichtigung der Reduplikation- Diathese (auch "Fokus" genannt) mit besonderer Berücksichtigung der Wortartenfrage und der Abgrenzung von Flexion und Derivation <p>Vorkenntnisse:</p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige erfolgreiche Abschluss des Moduls <i>Linguistische Grundlagen I</i>.</p> <p>Studien- und Prüfungsleistungen:</p> <p>Studienleistungen: Regelmäßige Lektüre, aktive Mitarbeit (einschließlich der Lösung von Aufgaben in der Unterrichtsstunde) und Kurzreferate (ca. 10 Minuten).</p> <p>Literatur:</p> <p>Himmelmann, Nikolaus P. (1987), <i>Morphosyntax und Morphologie - Die Ausrichtungsaffixe im Tagalog</i>. München: Fink.</p> <p>Kroeger, Paul (1993), <i>Phrase Structure and Grammatical Relations in Tagalog</i>. Stanford: CSLI.</p> <p>Schachter, Paul & Fay Otnes (1972), <i>Tagalog Reference Grammar</i>. Berkeley/Los Angeles: University of California Press.</p> <p>Schachter, Paul (1976), The Subject in Philippine Languages: Topic, Actor, Actor-Topic or None of the Above? In Charles N. Li (ed.) <i>Subject and Topic</i>. New York: Academic Press, 491-518.</p>
	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul in diesem Semester:</p> <p><i>Linguistische Methoden</i>, Hoelter, Mi 12-14</p> <p>NB: Die in diesem Modul obligatorische Prüfungsleistung (2,5 CP) ist ausschließlich im Seminar <i>Linguistische Methoden</i> zu erbringen.</p> <p>Das Modul wird damit im SS 2005 abgeschlossen.</p>

4,5 CP

Der Kurs vertieft die in der *Einführung in die Linguistik* erworbenen Kenntnisse in linguistischer Beschreibung und Analyse. Wir werden also wiederum Themen aus den verschiedenen Teildisziplinen Phonetik, Morphologie, Syntax, Semantik und Pragmatik behandeln. Allerdings stehen nun die Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Umgangs mit sprachlichen Phänomenen im Vordergrund. Es geht wesentlich darum, die Grundlagen sprachwissenschaftlicher Argumentation zu verstehen und einzuüben.

Ein erheblicher Anteil der Kursarbeit wird aus der intensiven Lektüre ausgewählter Literaturauschnitte bestehen, die nicht aus Lehrbüchern stammen, sondern exemplarisch für methodische Ansätze, analytische Vorgehensweisen oder Forschungsrichtungen stehen. Dabei wird insbesondere auch der richtige Gebrauch von Terminologie, stringente Argumentation und Sicherheit im schriftlichen Ausdruck geübt, wovon Sie auch nach dem Studium in Ihrer beruflichen Praxis alltäglich profitieren werden.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige erfolgreiche Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen I*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie schriftliche Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Zwei während des Semesters zu erstellende schriftliche Hausarbeiten (jeweils ca. 1.000 Wörter) sowie deren Präsentation und Diskussion im Kurs. Diese Prüfungsleistung ist obligatorisch zu erbringen und gilt für das gesamte Modul!

Literatur:

Literatur zu ausgewählten Themen wird im Seminar bekannt gegeben bzw. zur Verfügung gestellt

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul in diesem Semester:

Strukturen einer Einzelsprache – Tagalog, Behrens, Do 12–14

NB: Die in diesem Modul obligatorische Prüfungsleistung (2,5 CP) ist ausschließlich im Seminar *Linguistische Methoden* zu erbringen.

Das Modul wird damit im SS 2005 abgeschlossen.

Di 12–14	Typologie II	Leila Behrens
GB 3/159		

**2,0 CP /
4,0 CP**

Es handelt sich hier um die Fortsetzung des im Wintersemester angefangenen Proseminars "Einführung in die Typologie". Nach einer Auseinandersetzung mit typologischen Grundlagen und traditionellen, eher holistisch orientierten Typologien (morphologische Typologie, Wortstellungstypologie, Typologie der grammatischen Relationen) im Wintersemester liegt der Schwerpunkt in diesem Semester auf phänomenologischen Typologien wie z.B. der Typologie von Kausativität, Passiv, Negation, Indefinitheit, Relativsätzen, Generizität usw. Wir wollen uns auch mit neueren Ansätzen zur Typologie befassen, also etwa mit lexikalischen und semantischen Typologien.

Vorkenntnisse:

Erfolgreicher vorheriger Besuch (Studienleistung) der Veranstaltung "Einführung in die Typologie" in diesem Modul.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: Regelmäßige Lektüre, aktive Mitarbeit und Kurzreferate (ca. 10 Minuten).

Prüfungsleistung: Diskussionsleitung für eine Unterrichtseinheit oder Referat (ca. 30 Minuten).

Literatur:

Literatur wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul im vorherigen Semester:</p> <p>Typologie I, Behrens, WS 04/05. Das Modul wird mit dieser Veranstaltung abgeschlossen.</p>
--	---

Do 14–16	Datengewinnung und linguistische Evidenz	Leila Behrens
GB 3/159		

**2,0 CP /
4,0 CP**

In diesem Kurs sollen wesentliche Fragestellungen linguistischer Datengewinnung behandelt werden. Linguisten stehen eine Reihe verschiedener Methoden zur Verfügung, empirische Daten für ihre Analysen zu gewinnen: Introspektion bzw. Elizitierung von sprachlichen Formen und Urteilen von sog. "Informanten", Korpusuntersuchung, Konsultierung von Sekundärdaten (z.B. Referenzgrammatiken), kontrollierte Experimente usw. Im Prinzip ergänzen sich die genannten Techniken und Datenquellen und können sinnvoll kombiniert werden. Bekanntlich liefern sie aber häufig auch (scheinbar) widersprüchliche Ergebnisse, was in der Vergangenheit wiederholt Anlass zu Diskussionen darüber gegeben hat, ob es "bessere" bzw. "schlechtere" Datentypen gibt, und ob es berechtigt ist, linguistische Theorien mit Allgemeinanspruch auf bestimmte Datenquellen einzuschränken. Im Vergleich zu der frühen Debatte "Korpus vs. Introspektion" aus den 60er und 70er Jahren sind Diskussionen über empirische Daten der Linguistik heutzutage allerdings wesentlich differenzierter. Zum einen ist dies der sehr dynamischen Entwicklung der Korpuslinguistik in den letzten zwei Jahrzehnten zu verdanken, zum anderen aber auch der zunehmend komplexeren Sichtweise, mit der nun Grammatikalitäts- bzw. Akzeptabilitätsurteile betrachtet werden. So soll dieser Kurs eine Bestandsaufnahme über Vor- und Nachteile verschiedener Datengewinnungstechniken und deren sinnvolle Kombination erzielen. Unsere zentrale Fragestellung wird dabei sein: Wann können wir bestimmte empirische Daten als Evidenz für bestimmte theoretische Annahmen bzw. als Gegenevidenz gegen solche gelten lassen?

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige erfolgreiche Abschluss der Module *Linguistische Grundlagen I* und *II*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: Aktive Mitarbeit und Kurzreferate (ca. 10 Minuten).
Prüfungsleistung: Diskussionsleitung für eine Unterrichtseinheit oder Referat (ca. 30 Minuten).

Literatur:

- Labov, William (1975), *What Is a Linguistic Fact?*. Lisse: Peter de Ridder Press.
McEnery, Tony / Wilson, Andrew (1996), *Corpus Linguistics*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
Schütze, Carson, T. (1996), *The Empirical Base of Linguistics. Grammaticality Judgments and Linguistic Methodology*. Chicago: University of Chicago Press.

	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:
	Dieses Seminar bildet die erste Veranstaltung des Moduls Sprachdokumentation, das im WS 05/06 fortgeführt wird.

2,0 CP /
4,0 CP

Will man geschriebene in gesprochene Sprache überführen, ergibt sich eine Vielzahl interessanter linguistischer Problemstellungen: Zunächst muss das vorliegende Dokument segmentiert und analysiert werden, damit eine adäquate phonologische Repräsentation generiert werden kann. Allein diesem Verarbeitungsschritt liegen Fragen der Tokenisierung und Normalisierung von Texten, der morphologischen Analyse, Wortartbestimmung, semantisch/pragmatischer Analyse, Graphem-Phonem-Konvertierung und Prosodiegenerierung zugrunde. In einem zweiten Schritt muss dann eine möglichst verständliche und natürliche Sprachausgabe aus der phonologischen Repräsentation erzeugt werden. Dazu werden entweder aus einem Inventar lautlicher Bausteine relevante Kandidaten ausgewählt und miteinander verknüpft oder es wird versucht, den menschlichen Vokaltrakt zu simulieren.

In diesem Seminar sollen verschiedene Ansätze zur Konvertierung geschriebener in gesprochene Sprache aber auch konkrete Anwendungen vorgestellt und diskutiert werden.

Vorkenntnisse:

Computerlinguistik I und II, Laut- und Wortstruktur.

Studien- u. Prüfungsleistungen:

Eine Prüfungsleistung kann durch regelmäßige aktive Teilnahme, ein Referat und durch eine Hausarbeit erworben werden. Studienleistungen gibt es für die regelmäßige aktive Mitarbeit und ein Referat.

Literatur:

Stöber, K., Schröder, B. und Hess, W. (2004), Vom Text zur gesprochenen Sprache. In: Lobin, H. und Lemnitzer, L. (Hrsg.): *Texttechnologie. Perspektiven und Anwendungen*. Tübingen: Stauffenburg 2004, S. 295-325

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul in diesem Semester:

Seminar über statistische Methoden der Spracherkennung, Halama, n.V.
Das Modul wird damit im Sommersemester 2005 abgeschlossen.

050009 Proseminar	<i>Bedeutung in Satz und Text</i> II
Do 8–10 GB 3/159	Metapher und Metonymie Martin Hoelter

2,0 CP /
4,0 CP

Wir werden uns diesen Klassikern unter verschiedenen pragmatischen, semantischen und lexikalisch-semantischen Perspektiven widmen. Nach einem Überblick über verschiedene Untersuchungsansätze werden wir uns mit Klassifikation, Abgrenzung und Mustern von Metaphern und Metonymien (fortan M&Mn) befassen. Dabei werden wir M&Mn u. a. unter dem Blickwinkel von Konversationsmaximen und Implikaturen untersuchen und Analyseansätze zu M&Mn in der kognitiven Linguistik und Psycholinguistik diskutieren. Des Weiteren stehen M&Mn im Zusammenhang mit Lexikalisierung und lexikalischem Wandel auf dem Programm. Ein Aspekt der Betrachtung werden das Verhältnis von M&Mn zu systematischer Polysemie und Prädikattransfer sein, bei letzterem insbesondere „Referenztransfer“ bei metaphorischer Verwendung (etwa wie beim beliebten *Who is the ham sandwich at table 7?* (Nunberg 1995:115) und dessen Konsequenzen für die syntaktisch-semantische Analyse.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme: das Modul *Linguistische Grundlagen I* und II sowie das Proseminar *Einführung in die Diskursrepräsentationstheorie (DRT)* (Klabunde – WS 2004/2005)

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie schriftliche Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter).

Literatur:

Cruse, A. (2000).

Meaning in language: an introduction to semantics and pragmatics. Oxford: Oxford University Press.[Chapter 11: Extensions of meaning]

Lakoff, G. & Johnson, M. (1980).

Metaphors we live by. Chicago: University of Chicago Press.

Levinson, S. (1983).

Pragmatics. Cambridge, UK: Cambridge University Press. [pp. 147–162]

Nunberg, G. (1995).

Transfers of meaning. Journal of Semantics 12: pp. 109–152.

Sperber, D. & Wilson, D. (1986).

Relevance: communication and cognition. 2nd Edition. Oxford: Blackwell. [pp. 231–237]

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt

	Vorangehende Veranstaltung(en) in diesem Modul im letzten Semester: <i>Einführung in die Diskursrepräsentationstheorie (DRT)</i> (Klabunde) Das Modul wird damit im SS 2005 abgeschlossen.
--	---

Di 8–10 Phonologie GBCF 04/511	Martin Hoelter
---	-----------------------

2,0 CP /
4,0 CP

Kenntnisse über die lautliche Struktur von Sprachen und die für ihre Beschreibung und Analyse relevanten wichtigsten physikalischen Gegebenheiten sind unverzichtbar für viele Bereiche der Linguistik und Computerlinguistik sowie deren industrieller Anwendungen. Ganz besonders gilt dies für die Sprachdokumentation und die Spracherkennung.

Unserer Themen werden u. a. sein:

- Ein kurzer Überblick über phonetische Grundlagen (z. B. anatomische und physikalische Eigenschaften der Artikulations- und Hörorgane, Formantfrequenzen)
- Lautklassifikation und segmentale Komposition
- Merkmalsgeometrie,
- Suprasegmentale Struktur,
- prosodische Konstituenz
- Sonoritätshierarchie,
- Elementare Konzepte der CV- und Autosegmentalen Phonologie

Die begleitende Lektüre zum Kurs werden Davenport & Hannahs (1998) und Gussenhoven & Jacobs (1998) (s. u.) sein.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme ist der vorherige erfolgreiche Abschluss des Moduls *Linguistische Grundlagen I*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie schriftliche Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2.000 Wörter)

Literatur:

Davenport, M. & Hannahs, S. (1998).

Introducing to phonetics and phonology. London: Arnold.

Gussenhoven, C. & Jacobs, H. (1998).

Understanding phonology. London: Arnold.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben, bzw. zur Verfügung gestellt.

	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:</p> <p>Das Seminar ist die erste der zwei Veranstaltungen des Moduls <i>Laut und Wortstruktur I</i>, das im WS 2004/2005 mit einer Veranstaltung zur Morphologie abgeschlossen wird.</p>
--	---

Do 12–14	Einführung in die Syntax-Theorie
GB 3/159	

	Tibor Kiss
--	-------------------

**2,0 CP /
4,0 CP**

Das Seminar wird sich zunächst mit der Frage auseinandersetzen, was überhaupt unter Syntax-Theorie im Sinne der Sprachtheorie zu verstehen ist. Dazu betrachten wir die Entwicklung des Strukturalismus seit Saussures *Cours générale* (1916) und die sich hieraus ergebende Absetzung von philologischen Fragestellungen.

Daraufhin konzentrieren wir uns auf die Entwicklung der generativen Grammatik. Hierbei wird es erneut zunächst um theoretische Voraussetzungen gehen (Grammatikalität, Sprachvermögen, Felt-Relatedness, Derivation). Die Grundannahmen werden anhand einiger exemplarischer Analysen erläutert.

Schließlich wenden wir uns Ansätzen zu, die zwar generativ, nicht jedoch derivationell sind. Hierbei wird die GPSG (Generalized Phrase Structure Grammar, Gazdar et al. 1985) im Vordergrund stehen.

Der Vergleich der unterschiedlichen Modelle wird es uns erlauben, zentrale theoretische Konzeptionen wie die Einführung von Merkmalen zur Beschreibung sowie das Konzept der Lokalität mit ihren Auswirkungen zu beleuchten.

Vorkenntnisse:

Das Seminar setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls *Satz- und Phrasenstruktur* ebenso wie den Abschluss der Module *Linguistische Grundlagen I und II* voraus.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen werden erworben durch aktive Teilnahme und Anfertigung eines Sitzungsprotokolls.

Prüfungsleistungen werden erworben durch aktive Teilnahme, ein Kurzreferat (20 min) und durch die schriftliche Ausarbeitung des Referatsthemas (2000 Wörter).

Literatur:

Wird im Rahmen des Seminars vorgestellt.

	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:
--	---

	Das Modul <i>Theorien und Modelle</i> kann im folgenden Semester mit der Veranstaltung <i>Derivation vs. Repräsentation: Aktuelle Ansätze</i> abgeschlossen werden.
--	---

050012 Proseminar	<i>Praktische Computerlinguistik</i>
Mo 14–16 GB 3/159 + Do 14-16 GB 3/158	Finite-State-Technologien Tibor Kiss/ André Halama

4,0 CP /
6,0 CP

Endliche Automaten (Finite-State Automata) sind einfache mathematische Modelle zur regelhaften Beschreibung bestimmter (regulärer) Sprachen. Obwohl in der generativen Theoriebildung bereits früh nachgewiesen werden konnte, dass die relevante Sprachfamilie die natürlichen Sprachen nicht enthält, können endliche Automaten sowohl in der theoretischen Linguistik als auch in der Computerlinguistik für eine Vielzahl von Analysen und Anwendungen verwendet werden, wenn diese Einschränkung berücksichtigt wird. Insbesondere eignen sich endliche Automaten zur Modellierung scheinbar kontextsensitiver Regeln der Phonologie (im Sinne des SPE-Modells von Chomsky/Halle 1968), zur Erstellung von morphologischen Analyse-Systemen (Lemmatisierung), zur Segmentierung und Tokenisierung und andere Anwendungen.

Im Rahmen dieses Kurses werden anhand des Buchs von Beesley/Karttunen (2003) endliche Automaten in Theorie und Praxis vorgestellt.

Vorkenntnisse:

Computerlinguistik I und II, Laut- und Wortstruktur, Satzstruktur.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Eine Prüfungsleistung kann durch regelmäßige aktive Teilnahme, Lösung von Übungsaufgaben und durch eine Hausarbeit erworben werden. Studienleistungen gibt es für die aktive Mitarbeit und die regelmäßige, erfolgreiche Lösung von Übungsaufgaben.

Literatur:

Jurafsky, D. und Martin, J.H. (2000), *Speech and Language Processing*, Upper Saddle River: Prentice Hall, Kapitel 1 und 2

Beesley, K. R. und Karttunen, L. (2003), *Finite State Morphology*, Stanford: CSLI Publ.

	Diese Veranstaltung schließt das Modul <i>Praktische Computerlinguistik</i> ab.
--	--

n.V. IC 1/32	Seminar über statistische Methoden der Spracherkennung (Interdisziplinäre Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl Mathematik III – Stochastik und dem Institut für Kommunikationsakustik)	André Halama
-----------------	--	---------------------

2,0 CP /
4,0 CP

Die (digitale) Verarbeitung, Synthese und Analyse (verrauschter) akustischer Signale spielt in der Informationstechnik eine ausgezeichnete Rolle. Wichtige Anwendungsfelder sind Telekommunikation, akustische Mensch-Maschine-Kommunikation, maschinelle Sprach- und Sprecherkennung sowie Sprachausgabe. In all diesen Bereichen werden heutzutage Ergebnisse der Mathematischen Statistik nahezu routinemäßig in Praxis und Forschung angewendet. Darüber hinaus können viele neu auftretende Probleme nur durch statistische Ansätze adäquat gelöst werden.

Dies ist insbesondere bei der automatischen Erkennung gesprochener Sprache der Fall. Dabei werden die vom Menschen erzeugten Sprachsignale zunächst mittels Methoden der Signalverarbeitung in eine adäquate Merkmalsdarstellung überführt. Das eigentliche Problem der Spracherkennung ist nun eine Klassifikation der beobachteten Merkmale in vordefinierte (Wort- oder Phonem-) Klassen. Hierbei haben sich vor allem statistische Methoden bewährt, die auf Hidden-Markov-Modellen basieren, sowie neuronale Netze.

Vorkenntnisse:

Computerlinguistik I und II, Laut- und Wortstruktur.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Eine Prüfungsleistung kann durch regelmäßige aktive Teilnahme, ein Referat und durch eine Hausarbeit erworben werden. Eine Studienleistung gibt es für die regelmäßige aktive Mitarbeit und ein Referat.

Literatur:

Wird bei der **Vorbesprechung am 14.04.2005, 10 Uhr s.t., IC 1/32** bekannt gegeben.

	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul: <i>Sprachsynthese</i> , Halama, Fr. 10-12. Das Modul wird damit im Sommersemester 2005 abgeschlossen.
--	---

Mo 12–14 HGA 30	Kompositionelle Semantik	Ralf Klabunde
----------------------------	---------------------------------	----------------------

**2,0 CP /
4,0 CP**

Das Kompositionalitätsprinzip bildet die Grundlage für jede Semantiktheorie, egal ob es sich um eine logische Theorie handelt oder um eine eher kognitiv orientierte. In diesem Seminar werden die Grundlagen der logischen kompositionellen Satzsemantik eingeführt, ohne deren Kenntnis sowohl grundlegende Aspekte der Sprachrezeption als auch viele Weiterentwicklungen in der Semantikforschung nicht verständlich sind. Themen des Seminars sind:

- Grundlagen: Relationen und Funktionen, Lambda-Kalkül
- Intensionalität
- Quantoren und Quantifikation
- Semantik der Nominalphrase
- Temporalsemantik

Vorkenntnisse:

Solide Kenntnisse aus den Formalen Grundlagen sowie fundierte syntaktische Grundkenntnisse aus der Linguistik-Einführung.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: Aktive Mitarbeit und regelmäßige, erfolgreiche Lösung von Übungsaufgaben.

Prüfungsleistung: Neben der Lösung der Übungsaufgaben erfolgreiches Bestehen der Abschlussklausur

Literatur:

Als Einstieg eignet sich Kapitel 4 aus S. Löbner (2002) *Understanding Semantics*. London: Arnold.

Weitere Literatur zu den genannten Seminarthemen wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul im folgenden Semester:</p> <p>Dieses Seminar bildet die erste Veranstaltung des Moduls <i>Bedeutung in Satz und Text</i>, das im WS 05/06 fortgesetzt wird.</p>
--	---

Mo 8–10 HGB 30 +Mi 10-12 HZO 100	Einführung in die computerlinguistische Programmierung: PROLOG	Ralf Klabunde
---	---	----------------------

**4,0 CP /
6,0CP**

Computerlinguistische Verfahren gliedern sich in symbolbasierte und statistische Verfahren. Erstere bestimmen Regelsysteme für sprachliche Strukturen, während letztere Voraussagen über Strukturen anhand wahrscheinlichkeitstheoretischer Analysen großer Textmengen gewinnen. Beide Ansätze ergänzen sich gegenseitig, um die Schwächen des jeweils anderen aufzufangen.

In dieser auf vier Semesterwochenstunden angelegten Veranstaltung werden wir uns mit einer Programmiersprache auseinandersetzen, die sich insbesondere für die Symbolverarbeitung eignet: PROLOG. PROLOG (der Name steht für „programming in logic“) ist nicht nur eine Programmiersprache, die in der Sprachverarbeitung - sowie der Künstliche-Intelligenz-Forschung - große Verbreitung gefunden hat, sondern auch eine Sprache, die mit logischen Beweismethoden arbeitet und somit auf einer anderen Programmierkonzeption basiert als z.B. prozedurale Programmiersprachen wie PERL oder JAVA.

Ausgehend von der Syntax von PROLOG und der Arbeitsweise eines PROLOG-Systems werden wir uns mit den folgenden Themen beschäftigen:

Listenverarbeitung, Verwendung von Operatoren, Rekursion, Formulierung von Grammatiken in PROLOG, semantische Verarbeitung.

Vorkenntnisse:

Linguistische Kenntnisse aus der *Einführung in die Linguistik*; Logik-Kenntnisse (insbesondere der Prädikatenlogik), wie sie z.B. in dem Grundkurs *Formale Grundlagen* vermittelt werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistung: Aktive Mitarbeit und regelmäßige, erfolgreiche Lösung von Übungsaufgaben.

Eine Prüfungsleistung kann durch eine zusätzliche Hausarbeit erworben werden.

Literatur:

Bratko, I. (1990) *Prolog. Programming for Artificial Intelligence*. Reading: Addison-Wesley.

Zusätzlich verwenden wir das online-script von P. Blackburn, J. Bos & K. Striegnitz (2001) *Learn Prolog now!* unter:

<http://www.coli.uni-sb.de/~kris/learn-prolog-now/>

	<p>Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul in diesem Semester:</p> <p>Keine. Das Modul wird mit dieser 4-stündigen Veranstaltung abgeschlossen.</p>
--	--

2,0 CP /
4,0 CP

Dieses Seminar setzt das Seminar zur Anaphorik aus dem letzten Semester fort. Den Schwerpunkt des ersten Modulteils bildete – neben der Erarbeitung der Grundlagen der Bindungstheorie – die Diskussion der Frage, wie Bindung definiert werden kann. Insbesondere haben wir im Rahmen des Seminars den konfigurationellen Ansatz, der in transformationellen generativen Grammatiken verfolgt wird, mit dem nichtkonfigurationellen, auf grammatischen Relationen basierenden Ansatz der HPSG (Pollard/Sag 1994) verglichen.

Aufbauend darauf wenden wir uns in diesem Semester spezifischen Fragen der Bindungstheorie zu. Zur Auswahl stehen unter anderem folgende Bereiche:

Inwieweit lassen sich phonologisch leere Kategorien wie Spuren, Ellipsen oder nicht realisierte Argumente als Anaphern klassifizieren? Welche Erklärungen lassen sich für das Bindungsverhalten von Argumenten von Psych-Verben finden? Welche Rolle spielen pragmatische Prinzipien in der Anaphernresolution? Weisen auch definite NPs anaphorische Eigenschaften auf („indirekte Anaphern“, Schwarz 2000)? Zeigen nichtreferentielle Anaphern dasselbe Bindungsverhalten wie referierende Anaphern (Pronomen als gebundene Variablen, E-Type-Anaphern, „Lazy Anaphora“)?

In der ersten Seminarsitzung werden wir nicht nur die inhaltliche, sondern auch die methodische Seminarplanung diskutieren und abstimmen. Deshalb ist vorab folgende **Vorbereitung** erforderlich: Auf meiner Internetseite (www.linguistics.rub.de/~klein) finden Sie Literaturhinweise zu den genannten Themen. Verschaffen Sie sich vor Beginn des Seminars einen ersten Eindruck von den Gebieten und überlegen Sie sich, welche Gebiete Sie vertiefen möchten und welches methodische Vorgehen im Rahmen des Seminars Sie bevorzugen.

Vorkenntnisse:

Das Seminar setzt die Teilnahme am Seminar *Anaphorik* aus dem Wintersemester 2004/05 voraus. Bei einer Vertiefung des Bereichs der nichtreferentiellen Anaphern werden Kenntnisse aus der kompositionellen Semantik empfohlen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Die Studienleistungen umfassen die aktive Mitarbeit im Seminar, die regelmäßige Lektüre sowie die Bearbeitung von Hausaufgaben. Die Prüfungsleistung wird in Form einer kurzen Hausarbeit abgelegt.

Literatur:

Wird im Internet bekannt gegeben

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:

Proseminar *Anaphorik*, Klein, Do 10-12, WS 2004/05
Das Modul *Syntax und Semantik* wird mit dieser Veranstaltung abgeschlossen.

Do 16–18 HGB 50	Einführung in die moderne Phrasenstrukturgrammatik (HPSG)
----------------------------------	--

Katarina Klein

2,0 CP /
4,0 CP

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Phrasenstrukturgrammatik. Neben der Vermittlung von theorieübergreifenden Begrifflichkeiten und Methoden liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung der Grundlagen der HPSG (Head-Driven Phrase Structure Grammar).

Wir verwenden das Lehrbuch von Sag/Wasow/Bender (2005), das zur Anschaffung empfohlen wird. Bitte beachten Sie, dass es bei internationalen Bestellungen zu Lieferzeiten von mehreren Wochen kommen kann.

Phrasenstrukturgrammatiken wie die HPSG spielen sowohl in der Computerlinguistik wie auch in der theoretischen Linguistik eine zentrale Rolle, weil sie einen hohen Grad an formaler Präzision aufweisen und – im Gegensatz zu derivationalen Syntaxtheorien – ohne Transformationen auskommen. Semantische und syntaktische Strukturen werden parallel generiert. Die formale Gültigkeit der erzeugten Strukturen wird durch ihre Interpretation in einer Merkmalslogik sichergestellt. Durch den hohen Formalisierungsgrad und den Verzicht auf Transformationen und Tilgungen sind die Vorhersagen der Theorie einer empirischen Überprüfung leicht zugänglich.

Für die Teilnahme an diesem Seminar ist eine **Anmeldung bis zum 15.4.2005 erforderlich**. Zu diesem Seminar wird es eine Mailingliste geben. Die Anmeldung auf dieser Liste gilt als Anmeldung zum Seminar. Aktuelle Informationen und Informationen zum Anmeldeverfahren finden Sie auf meiner Internetseite (www.linguistics.rub.de/~klein).

Vorkenntnisse:

Vorausgesetzt werden grundlegende Syntaxkenntnisse, wie sie im Modul *Linguistische Grundlagen* vermittelt werden.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Die Studienleistungen umfassen intensive Lektüre, das Bearbeiten von Übungsaufgaben und die aktive Mitarbeit im Seminar. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Klausur abgelegt.

Literatur:

Sag, Ivan A./Thomas Wasow/Emily Bender (2005): *Syntactic Theory. A Formal Introduction*. 2nd Edition. Stanford: Univ. of Chicago Press. (CSLI Lecture Notes).

	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:
--	---

	Das Modul wird mit einem weiteren Seminar zur Syntax im WS 2005/06 abgeschlossen.
--	---

3,0 CP /
7,0 CP /
10,0 CP

Auch Laien wissen, dass es Wortarten wie Nomina, Verben und Adjektive gibt. Doch gehören Wortarten (oder Wortklassen, "word classes" bzw. "parts of speech") zu den umstrittensten Themen der Linguistik. So bemerkt Bergenholtz z.B. sehr treffend: "Seit etwa Mitte des achtzehnten Jahrhunderts ist es unter deutschen Grammatikern ein wiederkehrender Topos gewesen, sich über die undeutlichen und widersprüchlichen Definitionen der Wortarten zu beklagen." Das ist kein Wunder. Wortarten unterliegen wie kaum ein anderes Phänomen unterschiedlichen Traditionssträngen (von der schulgrammatischen Tradition bis hin zu verschiedenen Grammatiktraditionen moderner Linguistik) und sie betreffen gleichzeitig mehrere Interessengebiete, Subdisziplinen und Beschreibungsebenen der Linguistik. Sie erscheinen sowohl als praktisches Problem der Lexikographie als auch als theoretisches Problem von Grammatiktheorien, sie stehen an der Schnittstelle zwischen lexikalischer Semantik und Morphologie bzw. Syntax. Durch ihre zentrale Stellung sowohl im Lexikon als auch in der Morphosyntax stellen sie schließlich nicht nur für einzelsprachliche Beschreibungen eine methodologische Herausforderung dar, sondern auch für den Sprachvergleich und die Universalienforschung. Dies zeigt sich in den anhaltenden Diskussionen über die Universalität von Hauptwortarten (besonders von Nomina und Verben). Das Hauptseminar soll ein vertieftes Verständnis für diese Forschungsproblematik bieten. Wir werden uns auf folgende vier Themenbereiche konzentrieren:

- 1) Das theoretisch-methodologische Problem der Wortarten an sich
- 2) Wortarten im Deutschen und Englischen
- 3) Fehlende Wortartendistinktion in außereuropäischen Sprachen (z.B. Tagalog und Salisch)
- 4) Tagging (automatische Wortartenerkennung)

Die Kursteilnehmer können zwischen Literaturreferaten klassischer Art (zu 1) und 3)) und der Präsentation eigener empirischer Arbeit zum Thema (zu 2) und 4)) wählen.

Vorkenntnisse:

Voraussetzung für die Teilnahme: *Linguistische Grundlagen I* und *II* und mindestens zwei weitere abgeschlossene Module.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: regelmäßige aktive Teilnahme, regelmäßige Lektüre sowie eine Sitzungsleitung bzw. ein Referat.

Prüfungsleistung: Schriftliche Ausarbeitung des Referats im Umfang von ca. 12 Seiten.

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben. Als Vorbereitung für das HS kann folgender Aufsatz empfohlen werden:

Plank, Frans (1984), 24 grundsätzlich Bemerkungen zur Wortarten-Frage. In: *Leuvense Bijdragen* 73, 489-520.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:

Die Module *Vertiefung Linguistik*, *Linguistische Analyse*, *Theoretische Linguistik* können durch den Besuch einer weiteren diesem Modul zugeordneten Veranstaltung abgeschlossen werden.

Mo 16–18 GB 3/159	Syntaktische Verarbeitung I: Tagging und Korpora	Tibor Kiss
------------------------------------	---	-------------------

3,0 CP /
7,0 CP /
10,0 CP

Gegenstand des Moduls *Vertiefung Computerlinguistik* soll die Entwicklung eines korpusbasierten Systems zur syntaktischen Verarbeitung sein. Im Rahmen dieses Seminars analysieren wir zunächst die Voraussetzungen, insbesondere Annotationsschemata und unterschiedliche Taggingverfahren (HMM-Tagging, Brill-Tagging). Für beide Ansätze gilt, dass sie datenintensive händische Annotationsverfahren voraussetzen, was ihre Praktikabilität stark einschränkt. Deswegen wird sich das Seminar insbesondere auch mit der Frage auseinandersetzen, wie die händische Annotation umgangen werden kann. Ziel des Seminars ist die prototypische Implementation unterschiedlicher Taggingverfahren.

Vorkenntnisse:

Alle obligatorischen Module für das Studium des Schwerpunkts Computerlinguistik (bis auf das Modul *Vertiefung Computerlinguistik*).

Studien- und Prüfungsleistungen:

Eine Prüfungsleistung kann durch regelmäßige aktive Teilnahme und Umsetzung einer Implementationsaufgabe erworben werden. Studienleistungen gibt es für die aktive Mitarbeit und die Präsentation eines Forschungsansatzes.

Literatur:

Jurafsky, D. und Martin, J.H. (2000), *Speech and Language Processing*, Upper Saddle River: Prentice Hall
Manning, C./H. Schütze (1999), *Foundations of Statistical Natural Language Processing*. Cambridge: MIT Press.

Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul:

Das Modul *Vertiefung Computerlinguistik* bzw. *Computerlinguistische Analyse* kann im folgenden Semester mit dem Besuch der Veranstaltung *Syntaktische Verarbeitung 2: Parsing* abgeschlossen werden.

Fr 10–12 GB 3/159	Aktuelle Probleme der Syntax-Theorie	Tibor Kiss
------------------------------------	---	-------------------

3,0 CP /
7,0 CP /
10,0 CP

Im Rahmen des Seminars werden wir aktuelle Texte zur Syntax-Theorie lesen und diskutieren (z.B. Fitch/Hauser/Chomsky-Kontroverse und Reaktion von Jackendoff/Pinker zur Rekursion, aktuelle Ansätze zur Reflexivierung, zur Passivierung etc.). Hierbei können die Teilnehmer des Seminars wesentlichen Einfluss auf Inhalt und Struktur des Seminars nehmen.

Vorkenntnisse:

Das Seminar setzt alle obligatorischen Module der Studiengänge Linguistik bzw. Linguistik: Schwerpunkt Computerlinguistik voraus.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen werden erworben durch aktive Teilnahme, eine Sitzungsleitung und die Präsentation eines Forschungsaufsatzes.

Prüfungsleistungen werden erworben durch aktive Teilnahme und die schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (ca. 12-15 Seiten).

Literatur:

Wird im Rahmen des Seminars vorgestellt.

	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul: Die Module <i>Vertiefung Linguistik</i> , <i>Linguistische Analyse</i> und <i>Theoretische Linguistik</i> können mit dem Besuch der Veranstaltung <i>Modalität und Modalverben</i> bzw. der Veranstaltung <i>Wortarten</i> in diesem Semester abgeschlossen werden.
--	--

Di 14–16 GB 3/159	Modalität und Modalverben	Ralf Klabunde
------------------------------------	----------------------------------	----------------------

3,0 CP /
7,0 CP /
10,0 CP

Der Begriff der Modalität bezieht sich auf die vom Sprecher vermutete Notwendigkeit oder Möglichkeit des Auftretens eines Sachverhalts, einer Situation, von Bedürfnissen usw. Sprachlich ausgedrückt wird Modalität unter anderem von Modalverben wie z.B. *müssen*, *können* oder *sollen*. So lässt sich die Bedeutung des Modalverbs *müssen* in dem Satz *Peter muss 100 Euro zahlen* wie folgt analysieren: aus bestimmten Hintergrundannahmen (z.B. gesetzlichen Vorgaben, die Peter zur Zahlung einer Strafe verpflichten) folgt notwendigerweise, dass Peter 100 Euro zahlt.

In diesem Seminar sollen die Semantik und Pragmatik von Modalverben im Rahmen unterschiedlicher theoretischer Ansätze analysiert und auf ihre Tragfähigkeit für eine Theorie der *Produktion* modalisierter Ausdrücke überprüft werden. Hierfür werden wir uns auch des *Europarl*-Korpus bedienen, das Parlamentsreden aus der EU in elf Sprachen umfasst, so dass wir einen Überblick über die Semantik und Pragmatik von Modalausdrücken in verschiedenen Sprachen erhalten.

Vorkenntnisse:

Das Seminar setzt alle obligatorischen Module der Studiengänge Linguistik bzw. Linguistik: Schwerpunkt Computerlinguistik voraus.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen: Aktive Mitarbeit und Übernahme eines Kurzreferats.

Prüfungsleistung: Aktive Mitarbeit und Übernahme eines Langreferats mit schriftlicher Ausarbeitung

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

	Weitere Veranstaltung(en) in diesem Modul: Die Module <i>Vertiefung Linguistik</i> , <i>Linguistische Analyse</i> und <i>Theoretische Linguistik</i> können durch den Besuch einer weiteren diesen Modulen zugeordneten Lehrveranstaltung abgeschlossen werden.
--	---

050021

Projektarbeit

n.V. Projektarbeit
GB 3/158

Leila Behrens/ Nikolaus
Himmelman/ Martin Hoel-
ter/ Ralf Klabunde/ Tibor
Kiss

15,0 CP /
30,0 CP

In diesem Modul sind zwei Projekte, ein Unterrichtsprojekt und ein Forschungsprojekt, zu bearbeiten.

Im Unterrichtsprojekt sind 4 Lehreinheiten (Seminarsitzungen) vorzubereiten und durchzuführen, wobei je 2 Einheiten sich auf eine Veranstaltung beziehen sollen (im 2-Fach-Studium: 2 Lehreinheiten im Rahmen einer Veranstaltung). Zum Beispiel könnten im Rahmen der Veranstaltung *Einführung in die Morphologie* die Sitzung zum Thema *Derivation vs. Flexion* und die Sitzung zum Thema *Morphonologische Alternationen* übernommen werden. Dazu ist ein detailliertes Konzept für die Sitzung zu erarbeiten und mit dem Betreuer zu besprechen. Für das Unterrichtsprojekt werden 8 CP (im 2-Fach-Studium: 4 CP) veranschlagt.

Das Forschungsprojekt dient der gründlichen Bearbeitung einer Forschungsfragestellung. Dabei steht neben der Lektüre der relevanten Literatur die empirische Arbeit im Vordergrund. Dazu zählt z.B. die Erstellung einer typologischen Datenbank zu einem grammatischen Phänomen (Exzerpt und Klassifikation der relevanten Informationen aus Grammatiken und Texten), die Kompilation und (semiautomatische) Annotation eines größeren Korpus, die Erstellung einer computerlinguistischen Anwendung oder die experimentelle Erhebung sprachlicher Daten. In Ausnahmefällen kann das Ergebnis eines Projekts auch in einem umfangreichen Literaturbericht bestehen. Für das Unterrichtsprojekt werden 22 CP (im 2-Fach-Studium: 11 CP) veranschlagt.

Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Am Beginn des Master-Studiums ist ein Prüfer im Studiengang Linguistik als Betreuer für die Projektarbeit zu benennen. Mit diesem Betreuer werden detaillierte Ziel- und Arbeitspläne für das Unterrichts- und das Forschungsprojekt erstellt. Für die Arbeit am Forschungsprojekt ist dabei insbesondere auch die vorlesungsfreie Zeit in Betracht zu ziehen. Die selbständige Arbeit in beiden Projekten wird durch regelmäßige Treffen mit dem Betreuer begleitet, die neben der Erörterung von Problemlösungen auch der kritischen Evaluation der Fortschritte dienen. Es ist prinzipiell möglich, unterschiedliche Betreuer für Unterrichts- und Forschungsprojekt zu benennen. Der Betreuer des Unterrichtsprojekts soll zugleich auch der Dozent der Veranstaltung sein, für die Sitzungen vorbereitet werden.

Prüfungsmodalitäten:

Nach jeder Sitzung im Unterrichtsprojekt findet eine ausführliche Evaluation mit dem Betreuer statt.

Die Fortschritte im Forschungsprojekt werden mindestens einmal pro Semester evaluiert. Am Ende des Projekts stehen ein strukturiertes Korpus relevanter Daten, eine funktionierende computerlinguistische Anwendung oder ein ausführlicher Literaturbericht.

2,0 CP /
4,0 CP

Die zweistündige Veranstaltung setzt die Einführung in die Struktur des Türkischen fort.

Vorkenntnisse:

Vorausgesetzt wird die erfolgreiche Teilnahme am Kurs *Türkisch I*.

Studien- und Prüfungsleistungen:

Studienleistungen sind die aktive Mitarbeit und die regelmäßige, erfolgreiche Lösung von Übungsaufgaben.

Eine Prüfungsleistung kann durch das Bestehen einer Abschlussklausur erworben werden.

Literatur:

Ersen-Rasch, Margarete I., 2001, *Türkische Grammatik für Anfänger und Fortgeschrittene*. Ismaning: Hueber.

Vorangehende Veranstaltung in diesem Modul im letzten Semester:
--

Türkisch I – Mutlu

Das Modul wird mit dieser Veranstaltung abgeschlossen.
--

Die Veranstaltungen der Linguistik/Computerlinguistik im Überblick

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–10	PS: 050014 HGB 30 Einführung in die computerlinguistische Programmierung Klabunde	PS: 050010 GBCF 04/511 Phonologie Hoelter	GK: 050005 HGA 30 Linguistische Methoden Hoelter	PS: 050009 GB 3/159 Metapher und Metonymie Hoelter	
10–12			PS: 050014 HZO 100 Einführung in die computerlinguistische Programmierung Klabunde	PS: 050015 GB 3/159 Anaphorik II Klein	HS 050019 GB 3/159 Aktuelle Probleme der Syntax-Theorie Kiss PS: 050008 GB 3/158 Sprachsynthese Halama
12–14	PS: 050013 HGA 30 Kompositionelle Semantik Klabunde	PS: 050006 GB 3/159 Typologie II Behrens	HS: 050017 GB 3/159 Wortarten Behrens	GK: 050004 GB 3/159 Strukturen einer Einzelsprache: Tagalog Behrens PS: 050011 GB 3/158 Einführung in die Syntax-Theorie Kiss	
14–16	PS: 050012 GB 3/159 Finite-State-Technologien Halama/Kiss	HS: 050020 GB 3/159 Modalität und Modalverben Klabunde		PS: 050007 GB 3/159 Datengewinnung u. linguistische Evidenz Behrens PS: 050012 GB 3/158 Finite-State-Technologien Halama/Kiss	
16–18	HS: 050018 GB 3/159 Syntaktische Verarbeitung I Kiss		Kurs: 050046 GB 3/159 Türkisch II Mutlu	PS: 050016 HGB 50 Einführung in die moderne Phrasenstrukturgrammatik Klein	

Studien- und Prüfungsleistungen im Fach Linguistik im B.A./M.A.-Studiengang (B.A.-Phase)

Der Studienumfang beträgt unabhängig von der Schwerpunktbildung 44 SWS mit insgesamt 65 Kreditpunkten, die in 10 Modulen zu erwerben sind. Im Linguistikstudium ohne Schwerpunktbildung sind alle 5 Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik, das Modul des Pflichtbereichs Linguistik sowie 4 Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs zu studieren. Im Linguistikstudium mit dem Schwerpunkt Computerlinguistik sind alle 5 Module des gemeinsamen Pflichtbereichs Linguistik und Computerlinguistik, die 3 Module des Pflichtbereichs Computerlinguistik sowie 2 Module des gemeinsamen Wahlpflichtbereichs zu studieren.

Module der B.A.-Phase

Gemeinsamer Pflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik		
Modulname	SWS	CPs
Linguistische Grundlagen 1	8	12,0
Linguistische Grundlagen 2	4	6,0
Laut- und Wortstruktur	4	4,0
Satz- und Phrasenstruktur	4	4,0
Bedeutung in Satz und Text	4	4,0
Pflichtbereich nur Linguistik:		
Modulname	SWS	CPs
Vertiefung Linguistik	4	10,0
Pflichtbereich nur Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
Computerlinguistik 1	4	4,0
Computerlinguistik 2	4	4,0
Vertiefung Computerlinguistik	4	10,0
Gemeinsamer Wahlpflichtbereich Linguistik und Computerlinguistik:		
Modulname	SWS	CPs
Fachmodul im Umfang von jeweils Beispiele für Fachmodule: Lexikon, Theorien und Modelle, Kognitive Linguistik und Psycholinguistik, Nicht-indoeuropäische Sprachen, Prosodie und Grammatik, Sprachdokumentation, Sprache und Sprachen, Sprachdynamik, Sprache und Schriftsystem	4	4,0/6,0

* Die Kreditpunktspezifikation 4/6 bedeutet, dass für dieses Modul 4 Kreditpunkte vergeben werden bei aktiver Teilnahme, 6, wenn zusätzlich eine Prüfungsleistung erbracht wird.

Prüfungsleistungen der B.A.-Phase

Insgesamt müssen sieben Prüfungsleistungen und eine größere Prüfungsleistung erbracht werden, die sich wie folgt auf die Module verteilen:

- *Linguistische Grundlagen 1*: je eine Prüfungsleistung in den Veranstaltungen *Einführung in die Linguistik* und *Formale Grundlagen*.
- *Linguistische Grundlagen 2*: Es muss eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- *Laut- und Wortstruktur*, *Satz- und Phrasenstruktur*, *Bedeutung in Satz und Text*: Es müssen zwei Prüfungsleistungen aus zwei unterschiedlichen Modulen erbracht werden.
- Aus den vier Fachmodulen müssen bei einem Studium ohne Schwerpunktbildung zwei Prüfungsleistungen erbracht werden, die nicht aus demselben Modul stammen dürfen.
- Aus den zwei Fachmodulen des Wahlpflichtbereichs muss bei einem Studium mit Schwerpunktbildung in Computerlinguistik eine Prüfungsleistung erbracht werden.
- Bei einer Schwerpunktbildung in Computerlinguistik muss in den Modulen *Computerlinguistik 1* und *Computerlinguistik 2* eine Prüfungsleistung und im *Vertiefungsmodul Computerlinguistik* eine größere Prüfungsleistung erbracht werden.
- Bei einem Studium ohne Schwerpunktbildung muss im Modul *Vertiefung Linguistik* eine größere Prüfungsleistung erbracht werden.

Studien- und Prüfungsleistungen im Fach Linguistik im B.A./M.A.-Studiengang (M.A.-Phase)

NB: Vor dem Eintritt in die M.A.-Phase ist für alle Studierenden eine Beratung obligatorisch. Diese obligatorische Beratung erfolgt i.d.R. durch ein individuelles Beratungsgespräch mit mindestens zwei Lehrenden der Linguistik, von denen mindestens einer ein Professor sein muss. Den Studierenden wird eine Bescheinigung über das Beratungsgespräch ausgestellt. Ein Termin ist per E-Mail zu vereinbaren.

Module der M.A.-Phase

Linguistik im 2-Fach-Studium	SWS	CP
Linguistische Analyse	4	10
Theoretische Linguistik	4	10
Projektarbeit	5	14
Zwei beliebige Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	8	10

Linguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CP
Linguistische Analyse	4	10
Theoretische Linguistik	4	10
Vier beliebige Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	16	20
Projektarbeit	10	30
Module aus dem Ergänzungsbereich	6-8	20

Computerlinguistik im 1-Fach-Studium	SWS	CP
Computerlinguistische Analyse	4	10
Theoretische Linguistik	4	10
Vier beliebige Module aus dem Wahlpflichtbereich der B.A.-Phase	16	20
Projektarbeit	10	30
Module aus dem Ergänzungsbereich	6-8	20

Prüfungsleistungen der M.A.-Phase

1-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 1-Fach-Studium zwei Prüfungsleistungen und drei größere Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

- Zwei größere Prüfungsleistungen aus den Modulen *Linguistische* bzw. *Computerlinguistische Analyse* und *Theoretische Linguistik*.
- Zwei Prüfungsleistungen aus den vier Modulen des *Wahlpflichtbereichs*.
- Eine größere Prüfungsleistung aus dem Modul *Projektarbeit*.

2-Fach-Studium

In der M.A.-Phase müssen im 2-Fach-Studium insgesamt eine Prüfungsleistung und zwei größere Prüfungsleistungen erbracht werden. Dies gilt sowohl für den Schwerpunkt Computerlinguistik (der nur ausnahmsweise zulässig ist, siehe § 1 Abs. (5) der Studienordnung) als auch für ein Studium ohne Schwerpunktbildung. Die Prüfungsleistungen sind in folgenden Modulen zu erwerben:

- Zwei größere Prüfungsleistungen aus den Modulen *Linguistische* bzw. *Computerlinguistische Analyse* und *Theoretische Linguistik*.
- Eine Prüfungsleistung aus den zwei Modulen des *Wahlpflichtbereichs*.